

Tageswerkstätte der Lebenshilfe eröffnet



Fotos: Wild

Die offizielle Eröffnung gab es nach eineinhalb Jahren am 23. April, eingezogen ist man aber schon nach nur einer 14-monatigen Bauzeit, um ein Monat schneller als erwartet. Auf einer 3500 m² großen Fläche entstanden für die „KundenInnen“ der Lebenshilfe – unterschiedlich nach dem Grad ihrer Einschränkung – neue Arbeitsplätze.

„1980 startete man in der Volksschule Mitterdorf mit der ersten Werkstätte, knapp zehn Jahre später erfolgte die Übersiedlung nach Weiz in die Brachtergasse und jetzt war eben ein weiterer Schritt notwendig“, so Hans-Dieter Häusler, Obmann der Lebenshilfe am Beginn der Eröffnung.

Nach den Grußworten von Stadtrat Dr. Feichtinger, Bezirkshauptmann Dr. Tauss und LAbg. Ederer, welche alle die Notwendigkeit dieser sozialen Einrichtung für die Integration unserer behinderten Mitmenschen betonten, holte Obmann Häusler den für diesen Bau seitens der Lebenshilfe verantwortlichen Vorstandskollegen Ing. Karl Steffelbauer ans Rednerpult. Häusler bedankte sich sehr für dessen unermüdlichen Einsatz in den letzten Jahren.

Karl Steffelbauer skizzierte anschließend in kurzen Worten die Entstehung und den Ablauf des Bauvorhabens und konnte sichtlich stolz darauf verweisen, dass man die vor veranschlagte Bausumme unterschreiten konnte. Sein Dank galt allen Gewerken, Professionisten und vor allem seinen KollegenInnen des Vorstandes der Lebenshilfe. Mit den berührenden Worten „Gut das es die Lebenshilfe gibt“, schloss er seine Ausführung.

Umrahmt wurde die feierliche Eröffnung vom Singverein Mitterdorf/Raab. Die Segnung der Räumlichkeiten nahm Dechant Mag. Franz Lebenbauer zusammen mit einer evangelischen Kollegin aus Graz vor. Mit sichtlich viel Freude – man konnte es an den Gesichtern der KundenInnen erkennen – werden schon jetzt die einzelnen „Arbeitsplätze“ eifrig genutzt.

Anschließend an den Bezug des neuen Gebäudes, wird man die ursprüngliche Tageswerkstätte in der Brachtergasse in ein Wohnheim umbauen. Ein weiterer Schritt um unseren behinderten Mitmenschen eine bessere Lebensqualität bieten zu können.

Wild

